

zeichnis 216, 218 und 219 erschienen. (Köchel hieß der verdienstvolle Musikfreund, der die gesamten Werke Mozarts katalogisierte.) Wie ein Wunder will es uns scheinen, wenn wir die Vielzahl der Mozart'schen Kompositionen betrachten, die der Meister in seinem kurzen Leben (1756—1791) vollendete.

Das Violinkonzert D-dur gehört zu den bekanntesten und bedeutendsten Werken der klassischen Violin-Literatur. Klassisch ist die Einheit von Form, Inhalt und musikalischer Aussage.

Der erste Satz bringt zwei gegensätzliche Themen, ein erstes rhythmisch bestimmtes und ein zweites liedhaftes Gesangsthema. Der zweite Satz zeichnet sich aus durch seelenvolle Geigen-Kantilenen, die dem Solisten Gelegenheit geben, ein tonschönes Spiel zu entfalten. Der letzte Satz ist in Form eines Rondos geschrieben. Mozart eröffnet das Rondo mit einer graziösen Tanzmelodie, die — gleichsam als Kehrreim — des öfteren wiederkehrt, von einzelnen musikalischen Episoden reizvoll unterbrochen. In diesem Satz kann der Solist sein brillantes technisches Können bestens unter Beweis stellen. Den Hörer dürfte besonders interessieren, daß Mozart seine Violin-Konzerte oft und gern selbst gespielt hat.

Gottfried Schmiedel

TSCHAIKOWSKIJS 6. Sinfonie, seine letzte, nennt er selbst die „Pathetische“. Er ist echter Romantiker in diesem Werk, in welchem er mit großem Pathos, also mit einem gewissen Überschwang, seine ihn schmerzlich bewegenden Gefühle zum Ausdruck bringt. Die Sinfonie ist Darstellung seines Innenlebens, sie ist reiner Individua-